Über Zuständigkeit und Verantwortung

Kern-Ludwig nimmt Stellung zu Lesermeinung von Thomas Marzian, erschienen in Ausgabe 31

Leserbrief. Ich habe lange überlegt, ob ich tatsächlich auf die Äußerung von Herrn Marzian antworten will und soll. Auch bin ich mir nicht sicher, ob Herr Marzian meine Antwort überhaupt verstehen will. Daher gebe ich sie lieber allen Bürgern der neuen Stadt Schleusingen.

Eines vorweg – natürlich berichte ich über meine Veranstaltungen. Das werde ich auch weiterhin tun. Warum? Weil nicht alle Menschen Zeit und Gelegenheit haben, persönlich dort zu erscheinen. Darum gebe ich auch weiterhin eine kurze Zusammenfassung dessen, was den Bürgern auf der Veranstaltung wichtig war. Dies schafft Transparenz und die Möglichkeit zum Weiterdenken und Mitdiskutieren. Genau das wünsche ich mir von den Bürgern unserer Stadt.

Mir wurde kommunalpolitische Erfahrung abgesprochen. Manchmal glaube ich – Gott sei Dank! Ist es nicht den eingefahrenen Denkmustern und der Ablehnung von Verantwortung zu verdanken, dass wir heute genau da stehen, wo wir stehen?

Bildung ist Ländersache – wir sind nicht zuständig! Hinter dieser Aussage versteckten sich viel zu lange Bundesregierung, MdBs und auch der ein oder andere Bürgermeister. Das hilft uns nicht weiter. Wir müssen insbesondere im neuen Schleusingen neue Wege MITEINANDER denken und gehen. Eine „Schleusinger Bildungsoffensive“ ist aus meiner Sicht eine probate Plattform dafür. Dazu müssen Schulen, Vereine, Unternehmen, Institutionen, Stadtverwaltung und auch Elternvertreter an einen Tisch. Es gilt, gemeinsam Ziele und Strategien festzulegen und die Themen anzupacken.

Unsere Schleusinger Schullandschaft ist etwas Besonderes! Kinder haben hier die Möglichkeit, von der Grundschule bis zum Gymnasium alle Bildungswege zu beschreiten. Genau das muss langfristig erhalten bleiben. Dazu braucht es Ideen und gute Argumente gegenüber den Trägern, denn ein Selbstläufer ist es wahrlich nicht. In den vergangenen Jahren war das Engagement seitens der Stadt- oder Gemeindeoberhäupter beim Thema „Schule“ eher dürftig. Für mich war es nur in einer Gemeinde spür- und erlebbar – nämlich in Nahetal-Waldau. In welche Zuständigkeitsbereiche das Thema Bildung, d.h. Lehrer, Gebäude und Infrastruktur fällt, ist mir wohl bekannt.

Nicht „zuständig“ sein entbindet aber eben nicht von der Verantwortung! Wenn Fehlentwicklungen erkennbar sind, muss gehandelt werden. Möglichkeiten gibt es doch viele... wenn man denn will! Auch wenn ich mich zu meinen früheren Zeitungsbeiträgen wiederhole – ein Bürgermeister, der sich nicht auch für den wichtigen Standortfaktor „Schule“ verantwortlich fühlt, hat seinen Job nicht verstanden.

Es gibt Bürgermeister in der näheren Umgebung von Schleusingen, die dieses schon begriffen haben.

Die Frage ist nun, wollen wir ein „Weiter so“ oder wollen wir endlich anfangen, Verantwortung ernst- und wahrzunehmen? Dies gilt nicht nur für das Thema Bildung... Tourismus, Wirtschaft, Kultur und Teilhabe liegen aktuell genauso brach. Wir haben Pfunde mit denen wir wuchern können... dann sollten wir es auch endlich tun.

Wäre Herr Marzian bei einer der Veranstaltungen anwesend gewesen, hätte er auch schon Ideen zum Füllen der „Hülle“ mitbekommen. Vielleicht kann er es ja einrichten und kommt auch einmal zu einer meiner Kennenlern-Veranstaltung in den Ortsteilen. Aus der Ferne sind Beurteilungen ja meist etwas verkürzt. Daher ist er, genau wie jeder andere Bürger auch herzlich willkommen.

Noch ein persönliches Wort an Herrn Marzian. Wir haben eine grundsätzlich gut funktionierende Verwaltung. Jeder Bürger und auch ein Bürgermeister kann sich in Schleusingen darauf verlassen. Die Frage für mich wäre, soll ein Bürgermeister in Ihrer Vorstellung eher Vorhandenes „verwalten“ oder soll er Rahmenbedingungen im Sinne der Bürger, Unternehmer und Vereine zukunftsfähig gestalten?

Ich trete an, um Verantwortung für die positive Entwicklung unserer neuen Stadt zu übernehmen. Sicher auch an Stellen, die bis dato eher nicht auf der Agenda der „erfahrenen“ Kommunalpolitiker waren. Die Aufgabe lautet nämlich, unsere neue Stadt zusammenwachsen und zusammen wachsen zu lassen. Da braucht es etwas mehr, als das bisher kommunalpolitisch Gezeigte.

Ich denke, Sie erkennen selbst, welcher Geist dahintersteckt, wenn Sie mein Engagement „kleinreden“ wollen.

Ich freue mich auf noch viele angeregte Gespräche in den Gemeinden der neuen Stadt Schleusingen!

Kathrin Kern-Ludwig

Wichtiger Hinweis der Redaktion

sr. Entsprechend § 14 Abs. 1 Satz 3 und Abs.6 Satz 3 ThürKWG sollten Unterstützer Mehrfachunterschriften vermeiden.

Bei Mehrfachunterschriften muss der zuständige Wahlausschuss alle Unterstützungsunterschriften des Unterzeichners für ungültig erklären.

Damit sinken unnötig die Antrittschancen für die jeweiligen Kandidaten.

Achten Sie also darauf, nur bei einem Kandidaten zu unterschreiben!

Feuchte Wände? Nasse Keller?

Kostenlose Erstberatung

- Kostenlose Beratung
- Mauerwerksschonende Anwendung
- Schnelle Ausführung
- Gesundheitlich unbedenklich
- 25 Jahre Garantie
- Für jedes Mauerwerk geeignet

BKM.MANNESMANN AG
ABDICHTUNGSSYSTEME

Bauabdichtungs GmbH · 98529 Suhl

Tel. 03681/4121083

wird trocken – bleibt trocken

Erklärung zum Ausscheiden von Frank Eichler

aus der Schleusinger CDU

Leserbrief. Als Mitglied der CDU Schleusingen bedauere ich das Ausscheiden unseres langjährigen Mitgliedes und Beigeordneten der Stadt Schleusingen Frank Eichler. Seine Entscheidung hat er wie ich informiert wurde während der CDU-Fraktionssitzung am Montagabend mitgeteilt. Frank Eichler wurde von der CDU-Fraktion 2014 im neugewählten Schleusinger Stadtrat zum Beigeordneten gewählt. Man kann daher erwarten, dass er loyal zur Schleusinger CDU steht, auch wenn er in einer Mitgliederabstimmung als Bürgermeisterkandidat mit einem beachtlichen Stimmenanteil gegenüber Alexander Brodführer verloren hat. Eine Niederlage gehört aber zu einer demokratischen Wahl und kann nicht Anlass sein, die eigene Partei zu verlassen und gegen sie zu kandidieren.

Thomas G. Marzian
Schleusingen

Ja, ich will!

Ich kandidiere für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Schleusingen

Schleusingen. Ich will mich voll und ganz für meine Heimatstadt und deren Bürger einsetzen und werbe um das Vertrauen der Bürger für diese interessante Aufgabe.

Seit über 4 Jahren im Schleusinger Stadtrat und ebenso lange als Beigeordneter (Stellvertretender Bürgermeister) der Stadt Schleusingen habe ich vieles erfahren und gelernt über die Zusammenhänge, Probleme und Erfolge meiner Heimatstadt und die Verflechtungen zu Nachbarkommunen.

Intensiv habe ich dabei den langen Weg des Zusammenschlusses von Nahetal-Waldau, Schleusingen und St. Kilian verfolgt und freue mich sehr, dass dieser zum 06. Juli 2018 wirksam wurde. Ich fühle mich den neuen und alten Ortsteilen auf Grund zahlreicher Besuche von Festen, Kirmesfeiern und durch dort wohnende nahe Verwandte und Freunde eng verbunden.

Die Entscheidung ist in den letzten Jahren in mir herangereift und ich wurde in dieser Zeit mit zunehmender Intensität immer wieder darauf angesprochen. Mit der Dreierhochzeit steht Schleusingen vor einem Umbruch, dessen Chancen ich zum Wohle aller Ortsteile und ihrer Bürger aktiv nutzen und gestalten möchte.

Meine Vision für Schleusingen

Ich sehe Schleusingen als familienfreundliche Stadt, die dank solider Haushaltsführung und stabiler Gewerbesteuereinnahmen in der Lage ist, nachhaltige Ideen umzusetzen und die für Bürger jeden Alters ein Ort der persönlichen Entfaltung und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens ist.

Ich trete als unparteiischer Kandidat an.

Als unabhängiger Bürgermeister werde ich mit allen Fraktionen um die besten Lösungen für Stadt und Bürger ringen.

Zu meiner Person:

- 39 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
- Angestellter bei der Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
- aufgewachsen und Abitur in Schleusingen,
- Zivildienst im Pflegebereich der Hennebergkliniken in Schleusingen und Hildburghausen,
- Wirtschaftsinformatik-Studium (Diplom) an der TU Ilmenau,
- währenddessen und danach mehrmonatige Aufenthalte/ Lebensmittelpunkte in Nürnberg, Freiburg im Breisgau, Dresden, Göteborg (Schweden),
- seit 2008 zurück in Schleusingen,
- seit 2014 Stadtrat und Beigeordneter,
- Mitglied in Fördervereinen: Freies Wort hilft, Förderverein des Gymnasiums (Schatzmeister).

Frank Eichler
Schleusingen

Die Ehrhardt AG heißt 26 Auszubildende willkommen

Hildburghausen. Für 26 Jugendliche war es ein ganz besonderer Tag: Der Start ihrer Ausbildung am 1. August 2018 bei der Ehrhardt AG – und ins Berufsleben. Wir freuen uns wie in jedem Jahr wieder auf unsere neuen Azubis, die am 1. August 2018 ihre Ausbildung bei der Ehrhardt AG begonnen haben. Etwas aufgeregt, aber gut gelaunt wurden unsere neuen Auszubildenden von unserer Personalleitung Annett Schilling in Empfang genommen. Nach einer Auftaktveranstaltung am Standort Arnstadt erlebten sie gemeinsam einen spannenden und ereignisreichen Nachmittag in Erfurt. Die jungen Menschen werden in den Berufen Kfz-Mechatroniker, Automobilkaufmann und Kaufleute für Büromanagement lernen und arbeiten. Wir wünschen unseren jungen Talenten viel Erfolg für den Start in die Ausbildung und freuen uns darauf, sie in den kommenden Jahren in ihrer Entwicklung zu begleiten. *Foto: Ehrhardt AG*

„Da muss mehr kommen...“

Antwort auf Leserbrief vom Thomas Marzian

erschienen am 4. August 2018 in der Südthür. Rundschau

Leserbrief. Vielleicht ist es Ihnen entgangen, dass die Spaltung, welche wir in Deutschland sehen auch unsere Stadt erreicht hat. Wir haben das „Lager der CDU“ und wir sehen das eher „linksorientierte Lager“ aus FW, SPD, Linke und Initiative Aktiv für Schleusingen.

Und jetzt haben wir eine parteilose Einzelkandidatin, die unabhängig von allen politischen Lagern sachbezogene Kommunalpolitik machen möchte. Die gute Ideen von allen Seiten zulassen und im Sinne der Bürger und Unternehmen, also der Stadt umsetzen möchte.

Gefühlt stehen - Stand heute - nicht der Bürger, nicht die Stadt, nicht die Ortsteile im Vordergrund, sondern Eigeninteressen einzelner Personen. Die Bürger wollen dies nicht mehr - erkennbar in Wahlverweigerung, Politverdrossenheit, Vertrauensverlust usw.

Es wäre wünschenswert, wenn unsere Bürger endlich den Mut haben, über den Tellerrand hinauszuschauen und Neues zu wagen. Wir brauchen keine „Lager“. Wir brauchen dringend eine andere Art, miteinander Dinge nach vorne zu entwickeln. Schließlich geht es um nicht mehr und auch nicht weniger als um unsere Heimat und ihre Menschen.

Wir haben eine Option, Änderungen zu bewirken, durch neue Ideen und aktives Handeln mit Hilfe, Unterstützung und Führung der Kandidatin Kathrin Kern-Ludwig.

Der Schlusssatz Ihres Artikels war vielleicht als eine Anspielung auf das politische Engagement des Ehegatten von Kathrin Kern-Ludwig gemeint. Hierzu hat Frau Kern-Ludwig schön öfters in Ihren Wahlveranstaltungen Feedback gegeben. „Sippenhaft“ ist im Übrigen eine Methode aus der dunkelsten Zeit unseres Landes. Dieser sollten wir uns 2018 nicht mehr bedienen.

Sie sind sicherlich herzlich eingeladen, die Frage direkt in einer der Veranstaltungen zu stellen und dann gern auch wieder per Leserbrief darüber zu berichten.

K. Jensen
Schleusingen